Foto: Egmont Verlag

Die Graphic Novel besticht durch klare Zeichnungen, welche die Gefühle und Eindrücke der Protagonist*innen anschaulich machen und den Leser*innen einerseits die historischen Ereignisse, und anderseits die menschlichen Schicksale nahe bringen ohne dabei pathetisch, kitschig oder übertreibend zu wirken. Somit gelingt das Einfühlen in die Figuren sehr leicht und der/die Leser*in bekommt gleichzeitig einen kleinen Eindruck vom Alltagsleben in der DDR.

Birgit Weyhe: „Madgermanes"; avant Verlag, 2016; 240 Seiten, 24,95 €; ISBN 978-3-945034-42-2

Alltagsleben nach Tschernobyl und Fukushima

Da dieses Jahr auch das Jubiläum der beiden bisher größten Atomkatastrophen, Tschernobyl 30 Jahre und Fukushima 5 Jahre, ist, hat der Egmont-Verlag eine Graphic Novel mit dem Thema und Titel „Tschernobyl" sowie den Manga „Daisy aus Fukushima" auf den Markt gebracht. Während erstere für jung wie alt geeignet scheint, jungen und alten die Gefahr welche von Atomkraft ausgeht, nahe zu bringen, scheint letzteres vom Stil her eher für jüngere Menschen geeignet zu sein, wobei das natürlich auch Geschmackssache ist.

Die Graphic Novel „Tschernobyl – Rückkehr ins Niemandsland" von Natacha Bustos und Francisco Sánchez wartet mit klaren Zeichnungen und Bildsprache auf, welche den/die Leser*in schnell in die Geschichte einsaugt und von drei Generationen einer Familie handelt, die von der Atomkatastrophe betroffen ist und diese sogar auseinander reißt. Das Buch ist in drei Abschnitte gegliedert, die jeweils eine Familiengeneration und ihre Erfahrungen durch die Katastrophe beschreibt.

Durch die sehr gut verständliche Bildsprache, die die verschiedenen Charaktere, Situationen und Gefühle sehr eingängig darstellt und somit ein Mitfühlen der Geschichte ermöglicht, wird das Nacherleben dieser unvergleichlichen Katastrophe etwas greifbarer für den/die Leser*in. Somit wird auch die große Gefahr, die von Atomkraft ausgeht und damit auch die immense Relevanz, sich auch heute gegen die Atomindustrie einzusetzen, deutlich. Schade, dass es an einem Aufruf dazu am Ende des Buches fehlt und der/die Leser*in mit dem Eindruck zurückgelassen wird, dass das einerseits Geschichte ist und andererseits keine praktischen Handlungsoptionen für jedeN aufgezeigt werden, von Stromanbieter*in wechseln zu Protest auf der Straße und selbstorganisierte, dezentrale Energieversorgung, um den Leser*innen den Schritt von passiven Konsument*innen hin zu aktiv Handelnden zu erleichtern.

Dennoch glänzt das Buch mit einer guten Hintergrundrecherche der Autor*innen und Zeichner*innen, die das Sperrgebiet unter anderem auch selber besucht haben. Beispielsweise wird die gespenstige Stimmung der verlassenen Stadt Prypjat gut herüber gebracht.

Des Weiteren thematisiert das Buch die auch heute aktuellen Themen Flucht und Vertreibung, die durch die Evakuierung der Bevölkerung, dargestellt von den Protagonist*innen, verursacht wird.

„Tschernobyl" gibt außerdem einen kleinen Einblick in die Zeitgeschichte der damaligen Sowjetunion und des Alltagslebens, sowie die desaströse Informationspolitik der Regierung, d.h. Informationsverheimlichung bzw. späte Weitergabe.

Sánchez, F. u.a.: „Tschernobyl – Rückkehr ins Niemandsland"; EGMONT Verlag, Köln, 2016; 189 Seiten, 19,99 €; ISBN 978-3-7704-5525-6

Der Manga „Daisy aus Fukushima" von Reiko Momochi behandelt vor allem den Versuch der Menschen im Umgang mit der Katastrophe wieder einen normalen Alltag zu finden und der Freundschaft zwischen vier Oberschüler*innen, die durch den Atomgau auf harte Proben gestellt wird. Die Folgen des Atomunfalls auf das Leben der Menschen variieren dabei von einem verzweifelten Suizidversuch bis hin zum Verlassen von Fukushima und damit den Freund*innen.

Der Manga basiert auf Interviews der Autorin mit vielen Schüler*innen und Anwohner*innen nach dem Atomgau in Fukushima sowie Recherchen. Als Grundlage dient außerdem der Roman „Pierrot" von Teruhiro Kobayashi, Darai Kusanagi und Tomoji Nobuta. Es gelingt, den Leser*innen die vielen Folgen des Unglücks auf unpathetische oder kitschige Weise nahe zu bringen. Beispielsweise dürfen Kinder nicht mehr draußen spielen, es gibt verheerende Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft, sowie damit einhergehend die sozialen Strukturen u.s.w.

Durch die Protagonistin Fumi wird die innere Zerrissenheit veranschaulicht zwischen einerseits von Fukushima weg an einen sicheren, unver-

- Anzeige -

SCHWERPUNKT:

* Die Kölner Initiative »Keupstraße ist überall« solidarisiert sich
* Interview aus dem Buch »Von Mauerfall bis Nagelbombe«
* Gemeinsam zum NSU-Prozess nach München!

Ein Schnupperabo 3 Monate frei Haus - für nur 7,50 €!
Endet automatisch und muss nicht gekündigt werden!
Gegen Vorkasse: Schein / Briefmarken / Bankeinzug.
Bestellungen im Internet oder über CONTRASTE e.V., Schönfelderstr. 41A, 34121 Kassel www.contraste.org

CONTRASTE
DIE MONATSZEITUNG FÜR SELBSTORGANISATION

»ENDE GELÄNDE« IN DER LAUSITZ
Zum Klimacamp und den Ende Gelände Aktionstagen in der Lausitz sind auch etwa 70 ÖsterreicherInnen angereist.

COALIZIONE CIVICA
Eine heterogene Gruppe linker AktivistInnen mit dem Namen COALIZIONE CIVICA (CC) hat sich im Februar diesen Jahres gegründet.

KOLLEKTIVE KAFFEERÖSTEREI
Die kollektive Kaffeerösterei »La gota negra« berichtet über ihren Weg in die Utopie.